

Jänner 2017

Liebe Teamverantwortliche!

Vorweg: 11. November 2016. Ich nehme teil an einer Wortgottesfeier. Sie ist sehr sorgfältig vorbereitet – der hl. Martin begleitet uns sozusagen durch diese Feierstunde. Und plötzlich bleib ich bei einem Satz hängen im Schlussgebet: Herr ... und dir sei gedankt für das Erbarmen, das im Leben des hl. Martin bis heute unter uns leuchtet. Wir bitten dich: Stärke uns ... damit auch wir **wachsen** im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe.“ - Und mein spontaner Gedanke: In diese Richtung würde ich gerne einen Teamabend vorbereiten!

In Verbindung mit diesem „Getroffen-sein“ erinnerte ich mich sofort an ein Buch von Jörg Zink – das ich schon viele Jahre besitze – das ich als Unterlage nehmen werde. Der Titel des Buches lautet: „Sag mir wohin“ (Kreuz Verlag). Es könnte gestern geschrieben worden sein; also es ist aktuell wie zur Zeit seines Erscheinens. Aber es ist gewiss längst vergriffen.

Für mich ist Jörg Zink einer **der** geistlichen Schriftsteller, durch den mein Glaube wachsen durfte. Vor wenigen Wochen hat ihn nun Gott zu sich heimgeholt.

Ich wünsche euch einen besinnlichen Teamabend, der zu Beginn eines Neuen Jahres uns vielleicht das eine oder andere wieder neu bewusst machen könnte für unser (geistliches) Leben.

Mit lieben Grüßen

Klara Kaltenböck

Bitte lasst uns teilhaben an Eurem Teamabend, Euren Gedanken und Meinungen - mit einem (formlosen) Bericht. Danke! (per Post oder Email; Faxgerät haben wir keines mehr)

Arbeitsprogramm der Teams im Jänner 2017

| |
|----------------------------------|
| Thema: WACHSEN IM GLAUBEN |
|----------------------------------|

Statt eines Gebetes am Beginn:

Nein, bleibe nicht stehen.

Es ist eine Gnade, gut zu beginnen.

Es ist eine größere Gnade, auf dem guten Weg zu bleiben und den Rhythmus nicht zu verlieren...

Aber die Gnade der Gnaden ist es, sich nicht zu beugen und – ob auch zerbrochen und erschöpft, vorwärts zu gehen bis zum Ziel.

(Dom Helder Camara)

Wieder durften wir Neujahr feiern!

Vielleicht dankbar – hoffnungsvoll – oder angsterfüllt.

Wir wissen alle nicht, wie unser Leben weitergeht, was dieses Jahr für uns bereithält – positiv und auch negativ. Aber: „vorwärts zu gehen bis zum Ziel“, wie es Camara formuliert, das ist es, was ich in diesem Jahr wieder ein Stück weit versuchen möchte – ob nun das Ziel (das letzte) in naher oder in weiter Ferne ist.

In jenem Buch von Jörg Zink gibt es 8 Kapitel. Versucht bitte, mit diesen Themen selber zu arbeiten. Vielleicht wählt das eine Team nur eines oder zwei Themen der Kapitel-Überschriften aus, verweilt darüber eine Zeit lang in Stille und tauscht dann über dieses Thema Gedanken aus. Oder ein anderes Team schreibt die 8 Themen auf je einen vorbereiteten Zettel und jeder einzelne zieht oder wählt für sich ein Thema aus. Wiederum: Nachdenken... Gedankenaustausch.

Die Kapitel-Überschriften:

- 1) Werde DU SELBST!
- 2) Gib das GANZE Herz!
- 3) Wirke für das Größere!
- 4) Nimm die Menschen an!
- 5) Gebrauche deine Freiheit
- 6) Geh den UNTEREN Weg!
(gemeint ist: erhebe dich nicht über andere!)
- 7) Setze alles auf den Glauben!
- 8) Bleib nicht stehen!

Ich meine jedenfalls dass in jedem dieser Kapitel-Überschriften sehr viel „drinnen“ ist, über das es wert ist, nachzudenken – alleine und gemeinsam. Nachdem wir ja immer wieder auch auf Gottes Geist vertrauen – wer weiß, vielleicht trifft den einen oder die andere bei irgendeinem der Sätze auch „der Blitz“ (wie mich bei jener Wortgottesfeier).

Mit einer kleinen Textauswahl (aus diesem Buch), die Ihr verwenden **könnt**, wenn Ihr **wollt**, möchte ich das Jänner-Programm abrunden. (sh. Beilage)

Schließen könnte man den Abend mit dem Segenstext aus jener WG-Feier:

*Gott, segne uns mit einem Glauben,
der mehr sieht als das Äußere.
Gott, segne uns mit einer Hoffnung,
die bleibt in allen Unsicherheiten und Nöten.
Gott, segne uns mit einer Liebe,
die aus ihm kommt und unerschöpflich ist.
So segne uns Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist!*

Zitate aus dem Buch:

Aus Kapitel 2:

Wende dich dem Reich zu, sagte er, ganz, ungeteilt. Sei ganz in dem, was du glaubst – mit Leib, Seele und Geist. Alles ist dem möglich, der glaubt.

Sei ganz in dem, was du liebst. Wo dein Höchstes ist, da ist dein Herz.

Sei ganz in dem, was du tust. Und hab keine Angst vor den Folgen.

Liebe Gott mit ganzem Herzen, und den Menschen, ob er neben dir lebt oder am anderen Ende der Welt, wie dich selbst.

Aus Kapitel 4:

Du brauchst nicht mehr zu geben als du hast, sagt Jesus. Aber wichtig ist, dass das Wenige durch deine Hand zu den Hungrigen kommt.

In einer fehlerhaften Welt und mit einem fehlerhaften Herzen sei ein Zeichen der Liebe, der die Zukunft gehört. Das ist das Größte. Größeres ist keinem Menschen beschieden.

Du bist ein Acker; Korn soll wachsen. Reiner Weizen. Überlass es Gott, dich zu reinigen. Denn es geht nicht um dich.

Ob du dich „rein“ fühlst, ist unwichtig. Ob du mit dem Gefühl herumläufst, ein „guter Mensch“ zu sein, ist unwichtig. Wichtig ist, dass du das eine willst, das rein und groß ist: das „Reich“. Ob du dem dienst, der gut ist: Gott allein. Niemand ist gut außer Gott, sagt Jesus.

„Christen sind Menschen, durch die es anderen leichter wird, an Gott zu glauben“
(Nathan Söderblom)

Aus Kapitel 5:

„Neue Dinge erfinden, ich kann es nicht,

Aber heute früh wurde mir ein Gedanke geschenkt ...und zwar, dass ein geheimer Plan verborgen ist in meiner Hand ... und dass Gott, wohnend in meiner Hand, den geheimen Plan kennt, den Plan von dem, was er tun will für die Welt, durch meine Hand.“ (Zitat von Toyohiko Kagawa, großer christl. Sozialreformer Japans)

Aus Kapitel 8:

Fang nicht jeden Tag aufs Neue von vorn an zu fragen: Bin ich wohl auf dem richtigen Weg? Mache dich nicht jeden Tag aufs Neue unsicher! Nimm die Dinge, die Menschen, die dir gegeben sind, dankbar an und geh die nächsten Schritte.

Warte auch mit deinem Glauben nicht, bis du alles verstanden hast, sondern ergreife, was Gott dir gibt, nachdem er dich ergriffen hat.